

Rheingauer Beobachter

Eltviller Zeitung und Stadt-Anzeiger.
Nachweislich grösste Abonnentenzahl der Stadt Eltville.

Erscheint Dienstags und Samstags
mit der Sonntagsbeilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Abonnementspreis pro Quartal 4 1.00 für Eltville und auswärts
(ohne Trägerlohn und Postgebühren).

Druck und Verlag von Alwin Voegelé in Eltville.



Inseratengebühr: 15 Pfg. die einspaltige Petit-Zeile.
Reklamen die Petit-Zeile 50 Pfg.

Anzeigen werden für die Dienstagsnummer bis Montag-Abend, für die
Samstagsnummer bis Freitag-Abend erbeten.

Telefon Nr. 120.

Der „Rheingauer Beobachter“ veröffentlicht zeitig alle städtischen amtlichen Bekanntmachungen.

Nr. 78.

Eltville, Samstag, den 8. September 1917.

48. Jahrg.

Reiche Beute in Riga und Dünaburg.

Der hiesige Magistrat veröffentlicht folgende

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Wir weisen nochmals darauf hin, daß mit Eintritt der Dunkelheit sämtliche Fenster und Oeffnungen so abzudecken sind, daß Lichtschein nicht auf die Straße dringen.

Zu widerhandlungen müssen auf Grund der bestehenden Bestimmungen zur Anzeige gebracht werden und erfolgt Strafe.

Eltville, den 4. Septbr. 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Es wird darauf hingewiesen, daß kein Verpackungsmaterial für Kupferpulver mehr vorhanden ist und die Versendung künstlich lose erfolgen muß, wenn die Besteller die von früheren Sendungen herrührenden Fässer dem Kreisamtschuss nicht zur Verfügung stellen. Die zur Verfügung gestellten Fässer werden selbstverständlich für diejenigen Winger verwandt, die sie geliefert haben. Die Besteller von Kupferpulver für das kommende Jahr werden deshalb gebeten, umgehend, spätestens bis 10. d. Mts., auf dem Rathaus Zimmer Nr. 12 anzugeben, wieviel Fässer oder sonstiges Verpackungsmaterial sie zur Verfügung stellen werden.

Eltville, den 5. Septbr. 1917.

Der Wirtschaftsamtsschuss.

Landratsamtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Auf die Anordnung der Kreisstelle für Gemüse und Obst und gemäß eines Beschlusses, welchen die Preiskommission für Gemüse und Obst für den Regierungsbezirk Wiesbaden erlassen hat, bringen wir hiermit auf Grund der Verordnung vom 25. September 1915, betr. Errichtung von Preisprüfungsstellen und die Versorgungsregelung, folgende Richtpreise zur Kenntnis:

Vogelbeeren 10 Mk. je Zentner
Hollunderbeeren 15 „ „ „
Hagebutten 20 „ „ „

Die Preise treten mit der Veröffentlichung in Kraft.

Niedersheim a. Rh., den 6. Sept. 1917.

Der Kreisamtschuss des Rheingaukreises.

Bekanntmachung.

Ohne Genehmigung des Vorstehenden des Kreisamtschusses dürfen Brennstoffe aus dem Rheingaukreis nicht ausgeführt werden.

Niedersheim, den 30. August 1917.

Der Kreisamtschuss des Rheingaukreises.

Bekanntmachung.

Die Preiskommission für Gemüse und Obst für den Regierungsbezirk Wiesbaden hat folgende Erzeugerhöchstpreise festgesetzt:

1. Frühweiskohl 6 Pfg. je Pfund,
2. Frühweiskohl 10 „ „ „
3. Frühweiskohl 10 „ „ „
4. Spätkohl u. längliche Karotten 8 „ „ „

Diese Preise treten am 1. September in Kraft und gelten für Weiskohl, Wirsing und Karotten bis zum 19. September, für Mören und Karotten bis zum 30. September, sofern inzwischen andere Preise nicht festgesetzt werden. Von dem genannten Tage ab treten die von der Kreisstelle für Gemüse und Obst festgesetzten Preise in Kraft.

Wiesbaden (Frankfurt a. M.), den 30. August 1917.

Bezirksstelle für Gemüse und Obst für den
Regierungsbezirk Wiesbaden.

Der Vorsitzende:

Dr. Voegelé,
Geheimer Regierungsrat.

Amtliche Tagesberichte des großen Hauptquartiers.

WTB. Großes Hauptquartier, 6. September.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Kronprinz
Rupprecht von Bayern.

In Flandern blieb die Kampfaktivität der Artillerien stark, vor allem zwischen dem Houbaertshof Wald und dem Kanal Ypern—Comines.

Nach Einbruch der Dunkelheit griffen die Engländer zwischen den von Ypern auf Boelkapelle und Hollebeke führenden Straßen zweimal mit starken Kräften unsere Linien an. Beide Angriffe brachen im Feuer und Nahkampf verlustreich und ergebnislos zusammen.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Beiderseits der Straße Laon—Soissons und im östlichen Teile des Chemin-des-Dames war die Feueraktivität

zeitweilig bedeutend gesteigert. Abends stieß nach Trommelfeuer französische Infanterie südwestlich von Bary—Folain vor, kam aber in unserer Abwehrwirkung nicht bis an unsere Hindernisse.

Bei Baugouillon und am Winterberg verliefen eigene Erkundungen erfolgreich; Gefangene wurden eingebracht.

Starkem Feuer nördlich von Reims folgte gegen Bors—Soulains ein Teilangriff der Franzosen; sie wurden abgeschlagen.

In der Champagne war die Geschützaktivität in einigen Abschnitten lebhaft.

Vor Verdun dauerte der starke Artilleriekampf, besonders auf dem Ostufer der Maas, an. Bisher keine Infanterietätigkeit.

In der Nacht vom 4. bis 5. September griffen unsere Flieger London, Fonthend und Margate an. Brandwirkung der abgeworfenen Bomben wurden erkannt. Eins unserer Flugzeuge ist nicht zurückgekehrt.

Ueber dem Festland sind gestern 14 feindliche Flugzeuge und ein Fesselballon abgeschossen worden. Leutnant Vogt errang den 40. und 41. Aufstieg.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Vor der Front der 8. Armee haben die Russen ihren Rückzug nach Norden und Nordosten in Eile fortgesetzt.

An der Düna hat der Russe seine starke Stellungen bis Friedrichstadt geräumt.

Die bei unserem schnellen Vormarsch bisher nur unvollständig festgestellte Gefangenenzahl und Beute beträgt 120 Offiziere, über 7500 Mann, 180 Geschütze, 200 Maschinengewehre, mehrere Panzerkraftwagen und zahlreiches Kriegsgesetz aller Art.

Front des Generalobersten Erzherzog Josef.

In der nordwestlichen Moldau zeitweilig lebhaftes Artillerietätigkeit und Vorfeldgefechte.

Der Ring der weißen Frau

Eine mysteriöse Geschichte von M. Knecht-Schönauf.

(Nachdruck verboten.)

(18. Fortsetzung.)

Wieder rauchte es wie von schleppenden Frauengewandern durch den nächtlichen Oranien-Saal, abermals strich ein kalter Luftzug über die einsame Trümmerein im Erkerfenster hinweg, aber sie spürte es kaum. Schwer lag ihr Haupt auf dem auf die Fensterbrüstung gestützten Arm, die rechte Hand hing schlaff herab. So, in halber Ohnmacht, fand sie der Professor, der, schlaflos auf seinem Lager liegend, vergeblich auf ihre Rückkehr aus dem Oranien-Saal geharrt hatte. Endlich hatte er es vor Unruhe und Sorge nicht mehr aushalten können, hatte es doch schon ein Uhr geschlagen, und noch verweilte die Freundin in dem kalten, unheimlichen Räume. Rasch kleidete er sich an, schlich die Treppen hinunter und zu offenen Saaltür hinüber. Die Fensterreihe des großen Saales lag in tiefes Dunkel gehüllt, nur durch die offene Tür fiel ein Streifen Mondlicht auf den Estrich. Das sah gespenstisch aus. Ein Frösteln überlief den Professor, aber er raffte sich zusammen und spähte, seine Augen an die Dunkelheit gewöhnend, scharf in den Saal. Da erkannte er auf dem Fensterbrett die zusammengeklammerte Gestalt der Schriftstellerin und war mit drei Schritten an ihrer Seite. Ihre herabhängende, eisalte Hand ertastend, rief

er sie leise, um sie nicht zu sehr zu erschrecken, beim Namen. Aber er mußte seinen Ruf mehrmals wiederholen, ehe sie langsam das Haupt hob und die schweren Lider öffnete. Wie geistesabwesend starrte sie ihn an. Dann fuhr sie mit der Hand über die Stirn, atmete tief auf und schien endlich zu begreifen, wo sie sich befand. Der Professor hatte, den Wein auf dem Tischchen erbllickend, sofort den Römer gefüllt und hielt ihn nun der Erschöpften an die Lippen: „Trinken Sie, Ada!“ bat er, den Arm um die Schwanke legend.

Sie folgte der Bitte und trank gierig das ganze Glas aus. Dann erhob sie sich und schritt, von ihm geführt, die Stufen herab. Willig duldete sie es, daß er sie umfing und wie ein krankes Kind zur Tür geleitete. Doch als sie den Treppenturm betrat, stockte ihr Fuß. Der Anblick der Tische rief ihr das nächtliche Erlebnis deutlich zurück. „Ich weiß nun, weshalb wir den Ring nicht behalten durften!“ flüsterte sie dem Freunde zu, sich dicht an ihn schmiegend. „Oh, ich weiß alles, alles!“

„Alles?“ fragte er leise zurück. „Auch, daß ich mich namenlos um dich geängstigt habe, weil ich dich liebe und nicht mehr von dir lassen kann?“

Der andere Morgen brachte dem Burgherrn von Gauenstein, der ungeduldig am Frühstückstische der Bauschlafers harrte, der Sensationen die Menge. Am in Arm trat das Paar auf ihn zu und erklärte, nur gemeinsam die schwere Entlassung mit dem Talisman-

ringe ertragen zu können. Er war starr über den so jenen Entzug, aber noch starrer über die Art und Weise ihres „Sich-Findens“ und über die seltsamen Visionen, die Ada im Oranien-Saal gehabt hatte.

Es rang so glaubhaft, es pochte so vortrefflich in den Rahmen der bisherigen Forschungen nach dem Geschick der weißen Frau und dem Geheimnis, das darüber lag, daß er nur immer wieder staunend den Kopf schütteln mußte.

„Es gibt mehr Ding“ im Himmel und auf Erden,

Horatio,

Als eure Schulweisheit sich träumen läßt“.

zitierte er leise, und die andern nickten nur stumm dazu. Und wie eine Bestätigung des Hamletischen Ausspruchs wollte es erscheinen, als wenige Minuten später dem Professor ein Telegramm gebracht wurde, das ihn bereits in Rulmbach und Nürnberg gesucht hatte und die wenigen, aber inhaltsschweren Worte enthielt: „Forschungen einstellen. Prinzess Jadviga heute vormittag tot einschlafen.“

Ende.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

In dem Bergen nordwestlich von Focani scheiterte ein rumänischer Vorstoß bei Muncelul, von einem eigenen konnten Gefangene zurückgeführt werden.

Mazedonische Front.

Westlich des Prespa-Sees waren deutsche, östlich des Doiran-Sees bulgarische Erkundungsunternehmen von Erfolg.

Der erste Generalquartiermeister:
Ludendorff.

WB. Großes Hauptquartier, 7. September. (Amtl.)
Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern.

An der flandrischen Front spielten sich zwischen dem Houthouster-Wald und Hollebeke wieder lebhafteste Artilleriekämpfe ab.

Morgens und abends griffen die Engländer nach starkem Trommelfeuer unsere Stellungen nördlich der Bahn Roulers—Ypern in 4 Kilometer Breite an. Nach kurzem, hartem Kampf wurden sie überall zurückgeworfen. Der Einsatz von 3 Divisionen zu diesen Angriffen, die dem Feind hohe Verluste kosteten, wurden durch Gefangene bestätigt.

In dem benachbarten Abschnitt drangen nach kräftigen Feuerbomben englische Erkundungsabteilungen vor. Auch sie hatten keinen Erfolg.

Bei Dens scheiterten frühmorgens Teilangriffe des Feindes verlustreich.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

In mehreren Teilen der Aisnefront und in der Champagne blieb die Kampftätigkeit tagsüber lebhaft. Verschiebungen brachten uns Gefangene ein.

Die Artillerieschlacht auf dem Ouser der Maas wurde bis in die Nacht hinein mit nur kurzen Unterbrechungen fortgesetzt. Unser Vernichtungsfeuer gegen erlammte Verschiebungen von Sturmtruppen verhinderte am Fossevalde einen Angriff der Franzosen.

Südlich von Beaumont drang ein württembergisches Regiment in die feindlichen Linien und betrieb die Besetzung im Handgranatenkampf.

Badische Stoßtruppen brachen in den Courrières-Wald ein und kehrten mit Gefangenen zurück.

9 feindliche Flugzeuge wurden im Luftkampf, weitere 5 durch Abwehrfeuer zum Absturz gebracht.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Die Rückzugsbewegungen der Russen nordöstlich der unteren Düna dauerten gütlich an. Unsere Kavallerie kämpfte erfolgreich mit feindlichen Nachhut sädwestlich von Riga und bei Neu-Rajen (70 Kilometer östlich von Riga).

Zwischen Kobelen und Friedrichstadt hat der weisende Feind die Ortschaften in Brand gesetzt.

Die Beute in Dänabünde beläuft sich außer viele Schießbedarf und Kriegsgüter auf 40 Geschütze, davon 22 größeren Kalibers als 12 cm.

Bis zum Schwarzen Meer sonst keine größeren Kampfhandlungen.

Mazedonische Front.

Zwischen Ochrida- und Prespa-See Geschehen von Streifabteilungen.

Östlich des Wardar lebhafteste Feuerstätigkeit.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Der 19. Tag der Monzoijschlacht.

100 Offiziere, über 4000 Mann auf der Karsthochfläche gefangen!

WTB. Wien, 5. Sept. Amtlich wird verlautbart vom 5. September, mittags:

Westlicher Kriegsschauplatz.

Im Bereich der österreichisch-ungarischen Streitkräfte keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Der 19. Tag der 11. Monzoijschlacht war von schweren blutigen Kämpfen erfüllt. Bei Madoni liegen

unsere Sturmtruppen im Vorgehen auf einen tiefgelegten italienischen Angriff und geboten ihm Halt. Der weitere Angriff wurde abgelehnt.

Der Monte San Gabriele steht seit gestern früh erneut im Mittelpunkt eines zur größten Heftigkeit gesteigerten Ringens. Der Feind stürmt immer wieder gegen den Felsgipfel an, der wiederholt in seine Hand fiel, um kurz darauf von unserer zahlreichen Infanterie zurückerobert zu werden. Der auf beiden Seiten mit größter Zähigkeit geführte Kampf dauert bis zur Stunde in unverminderter Stärke an. Bei Görz machte der Italiener einige vergebliche Vorstöße.

Bei Sella und Medocca zur Stellungsberechtigung angelegte Unternehmung unserer Truppen löste auf der Karsthochfläche einen Zusammenstoß aus. Alle von dem Gegner unternommenen Angriffe brachen dank der standhaften Haltung unserer kriegserprobten Karstverteidiger zusammen. 100 italienische Offiziere und über 4000 Mann fielen als Gefangene in unsere Hand. Die Gesamtzahl der seit Beginn der Schlacht eingebrachten Gefangenen beläuft sich auf 15 000 Mann.

Trief wurde wieder zweimal von italienischen Fliegern angegriffen.

Der Chef des Generalstabes.

Höhe Auszeichnung Ludendorffs.

Großes Hauptquartier, 4. Sept. (Amtl.)
Se. Majestät der Kaiser haben dem General Ludendorff anlässlich der Einnahme Rigas das Großkreuz des Roten Adlerordens mit Eichenlaub und Schwertern verliehen.

Die Kronprinzessin von einer Prinzessin entbunden.

WTB. Potsdam, 5. Sept. Ihre kaiserliche Hoheit die Kronprinzessin ist heute 2½ Uhr nachmittags von einer gesunden Prinzessin entbunden worden. Die hohe Frau und die Prinzessin befinden sich wohl.

Seine kaiserliche Hoheit der Kronprinz läßt bitten, wegen großer Belastung der Feldpost und Feldtelegraphie etwa beabsichtigte Glückwünsche freundlichst an das kronprinzliche Hofmarschallamt in Potsdam richten zu wollen.

Graf Bismarck-Böhlen, Hofmarschall.

Beschleunigung der neuen Generaloffensive.

* Genf, 5. September. (ab.) „Matin“ meldet: Die unmittelbare Antwort der Alliierten auf die Befehle Rigas durch die Deutschen werde die Beschleunigung der neuen Generaloffensive auf allen Fronten sein. Aus dieser Nachricht geht hervor, daß die deutsche Oberste Heeresleitung es ist, die dem Feinde ihre Handlungen vorschreibt. Im Kriege ist dies oft von ausschlaggebender Bedeutung.

Die unaufhaltsame Zersetzung der russischen Front.

* Genf, 6. September. (ab.) Die russische provisorische Regierung befahl die Einstellung der Kriegsverträge an der Front. „Rustoj Invalid“ meldet: Die neue moralisierende Propagandawelle erschütterte die Südfront und greife auf die ganze andere russische Front über. General Tschernichew liegt am 28. August im Bezirk Focani vier meuternde Bataillone durch Artillerie niederschicken. Zwei „Rustoj Slowo“ wurden der Kommandant der Winkler Front General Skliwinski und der Kommandant der 2. Armes General Weslojowski, abgesetzt.

Die teilweise Räumung von Petersburg.

* Berlin, 6. Sept. (ab.) Die von der provisorischen Regierung in Petersburg beschlossene teilweise Räumung von Petersburg wird, wie einzelne Blätter berichten, in Anbetracht der militärischen Lage beschleunigt und erweitert.

Reval als gefährdet erklärt.

Haag, 6. September. (ab.) „Daily Mail“ meldet aus Petersburg: Reval wird als unmittelbare Gefahrgone erklärt. Die Stadt Pskow wurde infolge bedrohlicher Lage geräumt. Der Stadtkommandant ließ alle staatlichen Einrichtungen, sowie die Banken nach dem Norden abtransportieren.

Zum Seekrieg.

Die Unterseebootskriegsmeldung.

WTB. Berlin, 5. September. (Amtl.) Neue Unterseebootserfolge auf dem nördlichen Kriegsschauplatz: 30 000 Bruttoregistertonnen. Unter den versenkten Schiffen befanden sich der englische bewaffnete Dampfer „Glavendy“ mit 600 Tonnen Kohlen nach Genua sowie 3 aus Geleitzügen herausgeschossene Dampfer, von denen zwei bewaffnet waren, und 1 Tankdampfer von mindestens 4000 Tonnen.

Beschlusses von Dänkirchen und Scarborough.

(Befehl Meldung.)

WTB. Berlin, 6. September. (Amtl.) 1. In der Nacht vom 4. 9. zum 5. 9. griffen Marineflugzeuge militärische Anlagen von Dänkirchen und St. Wol mit insgesamt 2300 Kilogramm Bomben an. Brände und Detonationen wurden beobachtet.

2. Einse unserer Unterseeboote beschloß am 4. 9. abends den besetzten Hafenplatz von Scarborough an

der englischen Ostküste mit Granaten. Zahlreiche Treffer und Brandwirkung wurden einwandfrei beobachtet.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Ein französischer Cruppentransportdampfer versenkt.

WTB. Bern, 7. September. Rhoner Blätter melden: Der Dampfer „Barana“ (6842 Bruttoregistertonnen) der Société générale transatlantique maritimes wurde am 14. August, nachts, binnen 20 Minuten zweimal torpediert. Er konnte noch die griechische Küste erreichen und die russischen und serbischen Soldaten, die der Dampfer beförderte, konnten bis auf 7 Mann gerettet werden, worauf die „Barana“ versank.

Zotale u. vermischte Nachrichten.

+ Eltville, 8. September. Wieder wurde dem Sohn eines unserer Mitbürger, dem bei der Fliegerwaffe dienenden Flug-Ober-Mat Herr Otto Maus, Beobachter eines Seeflugzeugs, in Anerkennung bewiesener Tapferkeit über dem Feinde das „Eiserne Kreuz 2. Klasse“ verliehen. Wie wir hören, hat derselbe bereits an mehreren erfolgreichen Unternehmungen auf feindlichen Flugstationen von unseren kurländischen Flugstationen aus teilgenommen. Wir beglückwünschen den jugendlichen Helden zu seiner hohen militärischen Auszeichnung.

+ Eltville, 8. September. Der Artillerie-Befehlshaber Herr Philipp Reicher wurde zum Leutnant d. R. befördert. Wir beglückwünschen den Genannten zu seiner Beförderung.

= Eltville, 8. September. (Die Verwendung in der Front.) Ueber die Verwendung von wehrpflichtigen Personen in der Front finden sich nach Mitteilung der „Rhein. Zig.“ in einem Schreiben des preussischen Kriegsministeriums vom 31. Juli 1917 an den Abgeordneten Dr. Müller-Meinungen folgende allgemeine interessierende Angaben: a) Nicht mehr wehrpflichtige Personen können nur in der Front verwendet werden, wenn sie freiwillig ohne Vorbehalt, eingetreten sind. b) Nicht so. Personen sollen zur eigentlichen Gefechtsfähigkeit nicht verwendet werden, damit sei aber nicht gesagt, daß der Ort ihrer Tätigkeit weit von der Front abliegt. c) Nach dem Erlass vom 9. Dezember 1916 ist der Austausch aller Bandführerleute von 45 Jahren und darüber aus der vordersten Linie durchzuführen, sofern diese Mannschaften sechs Monate oder länger sich in der vordersten Linie befunden haben, es sei denn, daß eine derartige Verwendung in der Front dem ausdrücklichen Wunsch des einzelnen entspricht. Auch auf Offiziersstellvertreter findet der Erlass Anwendung, dagegen nicht auf Feldwebelleutnants, da sie Offiziere sind. Eine Ausdehnung des Erlasses auf Feldwebelleutnants ist nicht beabsichtigt. Nach dem Erlass vom 2. Oktober 1916 dürfen Feldwebelleutnants, die ehemalige Offiziersaspiranten gewesen sind, einem mobilen Truppenteil angehören und eins dem Ansehen des Offiziersstandes entsprechende bürgerliche Lebensstellung besitzen, zum Bandwehr- (auch Reserve-) Offizier in Vorschlag gebracht werden.

○ Eltville, 8. September. Von den von der Stadt vor einigen Tagen eingelaufenen Zwetschen sind ca. 35–40 Zentner abriggeblieben. Dieselben werden namentlich in der Dörranstalt der hiesigen Malzfabrik (W. H. K. L.) getrocknet und werden für den Winter voraussichtlich ein willkommenes Nahrungsmittel sein.

+ Eltville, 8. September. Der hiesige „Bürger-Veren“, der Kenntnis von dem am 1. November in Kraft tretenden Winterfahrplan der diesseitigen Eisenbahnstrecke erhalten hatte, sandte wegen der immer weniger werdenden Berücksichtigung unserer Station bei dem Halten von Eil- und Schnellzügen folgende Eingabe an die diesbezügliche Eisenbahn-Direktion:

Eltville, den 30. 8. 1917.

An die
Königl. Preuss. u. Großh. Hess. Eisenbahndirektion,
Mainz.

Ergebenst unterzeichneter „Bürger-Veren“ der Stadt Eltville hat sich erlaubt, im Mai ds. Js. bei der Eisenbahndirektion den Antrag zu stellen, während der jetzigen großen Verkehrs-Einschränkung wenigstens dem D-Zuge No. 57 in Eltville Aufenthalt zu geben; wie dies bei diesem Zuge ja auch auf verschiedenen Stationen wie Löffelheim, Marktbreit, Ochsenfurt, Lohr und Gemünden bereits geschehen ist.

Mit großem Erstaunen haben wir nun vom Ihrem ablehnenden Schreiben Kenntnis genommen.

Die Herausgabe des soeben erschienenen ersten Entwurfs des Winterfahrplans 1917/18 bringt nun für uns die bedauerliche Überraschung, daß in demselben nicht nur unsere ebenso berechtigten wie dringenden Fahrplan-Wünsche wiederum vollkommen unberücksichtigt geblieben sind, sondern daß auch noch beabsichtigt wird, unserer Stadt die einzige bestimmte günstige Tages-schnellzugs-Verbindung von Köln nach Eltville und von Eltville nach Frankfurt zu entziehen.

Durch die in dem ersten Entwurfe vorgesehene Verlegung des Eilzuges No. 252 auf die linke Rheinseite würde unserer Stadt diese letzte einzige und günstige Tages-Fern-Verbindung genommen werden. Wir erheben daher auf das allerentschiedenste Protest gegen diese Maß-

Das konzentrierte Licht

Osram-Azo

Gasgefüllt-bis 2000 Watt

Neue Typen:

Osram-Azola

Gasgefüllte Lampen 25 und 60 Watt

Nur das auf dem Glasballon eingetragene Wort OSRAM darf für das Fabrikat der Azorgesellschaft, Berlin-Ort, überall erbtlich

nahme und ebenso entschieden dagegen, daß bei dem als Ersatz auf die rechte Rheinseite verlegten Schnellzuge D 270, ein Halt in Eltville ebenfalls nicht vorgesehen worden ist.

Es wird hier mit Recht beklagt, daß alle unsere Fahrplan-Wünsche schon seit Jahren fast überhaupt keine Berücksichtigung finden im Gegensatz zu den Wünschen anderer Städte. So hatte man auch hier mit berechtigtem Unwillen davon Kenntnis genommen, daß der Anfang August neu eingelegte U. 254 an einem Plage wie St. Goarshausen, mit kaum 1600 Einwohnern anhält, während derselbe in Eltville das mit allernächster Umgebung ca. 15 000 Einwohner zählt, aber durchfährt.

Während in den letzten 2 Jahren an fast allen Plätzen mit nur einiger Bedeutung als Ersatz für ausgefallene Züge neue Schnell- und Gültzüge aufgestellt wurden und zwar an Plätzen von geringerer Bedeutung wie Eltville, sind dagegen alle gleiche Fahrplan-Wünsche der Stadt Eltville und des Bades Schlangenbad unberücksichtigt geblieben.

Neue Haltestellen von Schnell- und Gültzügen wurden in den Jahren 1915-1917 im Direktionsbezirk Mainz errichtet:

In Rüsselsheim D 246, U 11.
In Boppard D 269, D 270, D 352, U 255.
In St. Goarshausen E. 252, U 254.
In Ingelheim E. 114, U 255.
In Eltville keine.

Während vor Jahresfrist am 1. Oktober 1916 in Eltville noch volle 9 Schnell- und Gültzüge anhielten, hält nach dem jetzigen neuen Entwürfe nur noch höchstens ein einziger Gültzug nach Köln und Frankfurt an. Auf unserer Nachbar-Station Radevormelen dagegen halten vormittags in kaum 1 Stunde volle 3 Schnellzüge von Köln D 270, U 254, D 58 an, von welchen aber bei keinem für Eltville ein Halt vorgesehen ist. Ebenso fallen auch noch nach dem neuen Entwürfe der bisherigen Personenzüge ab Eltville 425 und 900 vormittags fort.

Unter Berücksichtigung aller dieser unsere Stadt schwer schädigenden neuen Verkehrs-Verhältnisse bitten wir dringend, als Ersatz für die vielen ausgefallenen Schnell-, Gült-, Personenzüge und Triebwagenfahrten wenigstens dem Schnellzuge D 58 oder D 270, sowie aber auch besonders dem Schnellzuge D 57 und U 254 auf hiesiger Station Aufenthalt zu geben.

Hochachtungsvoll u. ergebenst
„Bürger-Verein“ Eltville
(Abt. für Verkehr)
E m S.

† **Eltville, 8. September.** Die Kriegsgummiringe lassen sich bei der Konfervierung doch verwenden, wenn man sie in der folgenden, von einem Vater des „Wiesb. Tgl.“ ausprobierten Weise behandelt: Seit 4 Monaten wende ich, so schreibt derselbe, ein Verfahren an, nach welchem das Aufgehen der Gummiringe trotz schlechtester Kriegsgummiringe nicht mehr möglich ist. Ich lege vor dem Aufgehen des Deckels ringsherum auf den schon auf dem Glas liegenden Gummiring Kleingehackte Blättchen der im Handel käuflichen Gelatine, so daß der Ring in einfacher Schicht von diesem bedeckt wird, dann setze ich den Deckel auf und behandle das Glas nun genau so wie sonst. Durch das Kochen wird die Gelatine verflüssigt und umgibt ringsherum den Gummiring, ihn durch Abkühlen von der Luft vor dem Zerlegen schützend und ihn zugleich fest an das Glasgefäß und seinen Deckel klebend. Seit 4 Monaten ist mir noch kein Glas ausgegangen, im Gegenteil ist das Öffnen eines so behandelten Glases auf gewaltsame Weise überhaupt nicht zu erzielen, vielmehr nur auf diese Weise, daß man das Glas in heißes Wasser setzt, worauf erst die Gelatine schmilzt und dann der Deckel frei wird. Dies einfache Verfahren dürfte bei der großen Bedeutung, die es für die Volksernährung in diesem Kriege hat, von großem Nutzen sein.

† **Eltville, 8. Sept.** In der Nacht vom Donnerstag zum Freitag versuchten Diebe auf dem Grundstück des Herrn Fritz Seidel einzubrechen und anscheinend eins von seinen feinsten Schweinen zu holen. Die Diebe waren über die Mauer von der Nordseite her gestiegen und befanden sich bereits am Schweinestall, als einer der gelegten Selbstschüsse sich entzündete und anscheinend einen der Diebe am Fuß verletzten hat. Durch das von dem Selbstschuß verursachte Geräusch suchten die Diebe schnellstens das Weite, ohne leider erkannt zu werden. Vielleicht tragen diese Zeilen zur Ermittlung der Diebe bei.

Verantwortlicher Schriftleiter: Alwin Borge, Eltville.

Stingschandt.

Für die unter dieser Rubrik stehenden Briefe übernimmt die Schriftleitung nur persönliche Verantwortung.)

Beschiedene Anfrage.

In den letzten Tagen brachten verschiedene Blätter die Nachricht, daß ein Städtchen im Rheingau bis zum 1. 9. 17. M. 62 000.— an Lebensmittel gut gemacht habe. Infolge dieser Notiz ist hier allgemein das Gerücht verbreitet, dieses Städtchen sei Eltville. Wir erlauben uns daher auf diesem Wege die höfliche Anfrage an die hiesige Stadtverwaltung, ob dieses Gerücht tatsächlich auf Wahrheit beruht, denn wie können es nicht für möglich halten, daß eine Stadtverwaltung lediglich auf Kosten ihrer Bürger in so schwerer Zeit wie die jetzige, eine so enorme Summe allein an Nahrungsmitteln verbrennt. Die Versorgung von Nahrungsmitteln durch die Kommune soll doch lediglich aus dem Grunde geschehen, daß dem Bürger mit Nahrungsmitteln vorgebeugt werden soll. Wir bitten daher die Stadtverwaltung, im Interesse des guten Rufes unserer Stadt nach außen hin, eine blühende, den Tatsachen entsprechende Erklärung abzugeben, ob dieses Gerücht auf Wahrheit beruht. — Ein weiteres Gerücht ist hier im Umlauf, wonach die Stadt für

das Weiskraut, welches sie vor einigen Tagen zu 20.— M. den Zentner verkauft, für 12.— M. eingekauft haben soll, sodas der Zentner mit einem Aufschlag von 7.— M. verkauft worden ist. Da wie auch dieses Gerücht nicht für wahr halten, bitten wir auch dieserhalb um gütige Aufklärung. Es sei noch kurz bemerkt, daß in Wiesbaden das Weiskraut mit 12.— M. verkauft wurde.

Me hrere Sienergähler.

Residenz-Theater zu Wiesbaden.

Eigentümer und Leiter Dr. phil. Hermann Rauch.

Spielplan vom 9. bis 15. September 1917.

Sonntag, 9. September. 2 Uhr. Vorstellung f. d. Kriegsarbeiter-schaft.
9. September 1/2 8 Uhr. „Mauerblümchen“.
Montag, 10. September. 1/2 8 Uhr. Halbs. Preise. „Die Siebzehn-jährigen“.
Dienstag, 11. September. 1/2 8 Uhr. „Der deutsche Vär“.
Mittwoch, 12. September. 1/2 8 Uhr. „Mauerblümchen“.
Donnerstag, 13. September. 1/2 8 Uhr. „Am Teufels“ „Vot-tens Geburtsstag“.
Freitag, 14. September. 1/2 8 Uhr. „Wie sieht ich meinen Mann“.
Samstag, 15. September. 1/2 8 Uhr. „Neuheit! „Junggefellens-dämmerung“.

Königliches Theater zu Wiesbaden.

Wochen-Spielplan.

Sonntag, 9. September. „Don Juan“ Anf. 6 1/2 Uhr
Montag, 10. September. „Alt Heidelberg“ Anf. 7 Uhr
Dienstag, 11. September. „La Traviata“ Anf. 7 Uhr
Mittwoch, 12. September. „Sag ein Knab ein Mädeln stehn“ Anf. 7 Uhr
Donnerstag, 13. September. „Mignon“ Anf. 7 Uhr
Freitag, 14. September. „Könige“ Anf. 7 Uhr
Samstag, 15. September. „Hoffmanns Erzählungen“ Anf. 7 Uhr
Sonntag, 16. September. „Oberon“ Anf. 6 1/2 Uhr

Letzte Nachrichten.

Aufhebung der Amnestie.

TU. Stockholm, 8. September. Die russische Regierung hat dem „Njeisch“ zufolge eine Verfügung erlassen, die die Amnestie für politische Vergehen in ganz Rußland aufhebt. Diese Maßnahme der Regierung hat unter der Bevölkerung große Empörung hervorgerufen.

Die Deutsche Antwort zur Papstnote.

TU. Amsterdam, 8. September. Die aus katholischen Kreisen gewöhnlich gut unterrichtete Tld schreibt: Sie könne mit absoluter Sicherheit mitteilen, daß in Deutschland die Kreise, die mit der Beantwortung der päpstlichen Note betraut sind, beschloffen hätten, Belgien seine Selbstständigkeit widerzugeben. In der Antwortnote an den Papst sei betont, daß Deutschland, das einen Verteidigungskrieg führt, kein Recht habe und nicht die Absicht habe, dauernd seine Hand auf Belgien zu legen, auf der anderen Seite Billigkeit dafür geleistet werde, daß Belgien keine besonderen Abmachungen mit dem einen oder anderen der Entente-länder über seine Selbstständigkeit treffe.

Der heutige Tagesbericht.

WTB. Großes Hauptquartier, 8. Sept. 1917.

(Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des General-Feldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern.

Starker Nebel schränkt die Kampftätigkeit im Nordteil der flandrischen Front ein. Vom Douthoulster-Wald bis zum Kanal Comines—Obern verstärkte sich das Feuer zeitweilig zu großer Heftigkeit. Mehrfach stehen die Engländer zu Erkundungen vor; sie sind überall abgewiesen worden.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Die Artillerieschlacht vor Verdun ging gestern weiter. Auf dem Ouseufer der Maas verstärkte sich die Artilleriewirkung mehrmals zum Trommelfeuer.

Kurz vor Dunkelheit brach ein französischer Angriff zwischen Samogneux und der Straße Beaumont—Bacherauville (3 1/2 Kilometer) vor. Dank der zähen Ausdauer und Stichtkraft unserer Infanterie und im Abwehrfeuer der Artillerie blieb dem Feind ein Erfolg versagt. Starke Sturmwellen, denen dichtauf starke Reserven folgten, wurden abgewiesen; wo sie eindringen, warfen sich unsere Kampfsruppen ihnen entgegen und drängten sie zurück. Einige französische Kompagnien sind **aufgerieben worden.** Auch sonst sind die feindlichen Verluste schwer.

Während der Nacht blieb das Feuer unvermindert stark und schwoll heute früh vor Beaumont bis Begonvoux wieder zu heftigstem Trommelfeuer an. Seit 6 Uhr vormittags sind dort **neue Infanteriekämpfe im Gange.**

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Zwischen Oßes und Düna hatte unsere Kavallerie westlich von Wenden bei Wendling, Mitau und Neu-

Raipenhof Gefechtsfähigkeit mit dem Feinde, der in dieser Linie erfrisch schauzt. Borgehobene russische Abteilungen wurden an mehreren Stellen durch Kampf zurückgedrückt.

An der Düna hat der Gegner seine Stellungen bis westlich von Bokenhusen geräumt.

Die Zahl der auf dem Schlachtfeld von Riga erbeuteten Geschütze ist

auf 316 gestiegen.

Front des Generaloberst Erzherzog Josef.

Zwischen Pruth und Moldawa sowie an der Chines- und Oltzstraße lebhafteste Gefechtsfähigkeit.

Mazedonische Front.

Westlich des Prespa-Sees wiesen osmanische Truppen in kürzlich gewonnenen Stellungen russische Vorhölle ab.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Kathol. Kirchengemeinde.

Sonntag, 9. September.

6 1/2 Uhr Frühmesse
8 1/2 Uhr hl. Messe
10 Uhr Hochamt.
2 Uhr Muttergottesandacht.
4 Uhr Marienverein.
6 Uhr Vitanandacht.

An den Werktagen:

6 1/2 Uhr Frühmesse.
7 Uhr Pfarrmesse (am Freitag in der Kreuzkapelle.)
8 Uhr hl. Messe

Kriegsandenken sind Dienstags u. Freitags abends 8 Uhr. Sonntags, den 9. September: Andacht für Frauen und Jungfrauen.

Elisabethenkapelle (Krankenhaus.)

Sonntags:

7 und 8 Uhr hl. Messe.

Werktags:

7.15 Uhr hl. Messe.

7.40 Uhr hl. Messe.

Täglich 8.30 Uhr Andacht.

Öffentliche Bekanntmachung.

Das durch Beschluß des Amtsgerichts Eltville vom 24. Januar 1917 angeordnete

Konkursverfahren

über das Vermögen des

[4997]

Dr. med. Wilhelm Magdeburg
in Eltville ist aufgehoben worden.

Eltville, 1. September 1917.

Der Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.



Todes-Anzeige.

Heute Mittag 1 1/2 Uhr starb nach langem schwerem Leiden, welches er sich im Felde zugezogen, unser lieber, guter Sohn und Bruder

Alfons Strobel,

Fahrer bei der Artillerie,

als Opfer dieses unseligen Krieges, im Alter von 30 Jahren, wohlversehen mit den hl. Sterbesakramenten.

Um stille Teilnahme bitten die tieftrauernden Eltern und Schwester

Johann Strobel

und Familie

Eltville, den 8. Septbr. 1917.

Die Beerdigung findet am Montag, den 10. Septbr., nachmittags 4 Uhr, die Exequien am Dienstag Morgens 7 Uhr statt. [5003]

Warnung.

Infolge des in der Nacht vom Donnerstag zum Freitag auf meinem Grundstück versuchten Einbruchs mache ich hiermit bekannt, daß auf meinem sowohl wie auf dem von mir gepachteten Grundstück der Turnhalle

[5004]

scharfe Selbstschüsse liegen.

Ich warne daher Jedermann, diese Grundstücke ohne meine Erlaubnis und besonders nach Eintritt der Dunkelheit zu betreten.

Fritz Seidel.

Neue Herbst- u. Winter-Damen-Bekleidung

Unsere Lager sind jetzt in unübertroffener Reichhaltigkeit mit den schönsten und geschmackvollsten Neuheiten ausgestattet.
Infolge frühzeitiger großer Abkälte bedeutende Preisvorteile.

Damen-Mäntel	In neuen geschmackvollen Neuheiten aus weichen warmen Stoffen, schwarz und farbig	48-	62-	79-	95-
Mäntel und Mantelkleider	mit und ohne Pelzgarnituren, neue aparte Formen	85-	125-	175-	195-
Plüsch-Mäntel und Astrachan-Mäntel		79-	125-	275-	450-
Kinder Mäntel	reizende Neuheiten aus guten Stoffen	18-	25-	38-	57-
Kostüme	Damen und Bäcklingsgrößen aus soliden Stoffen, flott verarbeitet	79-	95-	125-	160-
Kostüme	in feinsten hochleganten Ausführung aus Samt und reißwollenen Stoffen	190-	250-	290-	350-

Prachtvolle Modell-Kostüme und Modell-Mäntel
mit echter Pelzgarnitur

Echte Pelz-Mäntel

Pelz-Garnituren

Sehenswerte Ausstellung in 12 Schaufenstern

Geschw. ALSBERG, Mainz

Ludwigstraße 3-5

Inhaber: Beckhardt & Levy

Ludwigstraße 3-5

10002

Bekanntmachung.

Im Auftrage und namens des Herrn Reichskommissars für Elektrizität und Gas, bin ich veranlaßt, zur Einschränkung des Verbrauches elektrischen Stromes, folgende Verordnung veröffentlichen zu lassen:

„Renanschlüsse und Erweiterungen bestehender Anlagen sind verboten. Bei Anlagen mit einem Anschlußwert bis zu 5 Kilowatt im ganzen, ist der Vertrauensmann befugt, in außergewöhnlich dringenden Fällen widerruflich Ausnahmen zuzulassen, solange dadurch die Leistungsfähigkeit der vorhandenen Betriebsmittel des Elektrizitätswerkes nicht unzulässig beansprucht wird. Für Anschlüsse über 5 Kilowatt ist besondere Zustimmung erforderlich. Anträge sind an die Kriegsamstelle in Frankfurt a. Main zu richten.“

Rheingau Elektrizitätswerke

Altiengeellschaft [4998]

Der Vertrauensmann:
Seebacher.

10 Mark Belohnung

zähle demjenigen, der mir die Futterdiebe, die fortgesetzt Futter von dem von mir gepachteten Busch'schen Acker im „Bein“ holen, so nachweist, daß ich dieselben zur Anzeige bringen kann.

Alwin Borge.

Wer ihn gekannt und auch sein gutes Herz.
Der drückt uns nur noch stumm die Hand
in namenlosem Schmerz.



Tieferschüttet und unerwartet erhielten wir die traurige Nachricht, dass mein innigstgeliebter, treuorgender Sohn, unser herzensguter, treuer Bruder, Schwager und Onkel

Georg Baum

Gefreiter in einem Art.-Regt.

bei den schweren Kämpfen im Westen infolge Brustschuss durch einen Graatsplitter, nach 2 1/2-jähriger treuer Pflächterfüllung am 25. August im Alter von 39 Jahren sein hoffnungsvolles Leben fürs Vaterland lassen musste.

In tiefer Trauer:

Frau H. Baum Wwe.
Wilhelmine Baum
Frau Anna Hoffmann geb. Baum
Johanna Baum
Hans Baum z. Zt. im Felde
Georg Hoffmann
Paula und Walter Hoffmann
Elville, Hockenheim, den 6. Septbr. 1917.

Die feierlichen Exequien finden Dienstag um 7 Uhr statt. [4999]

Ein

Kuh,

Simmentaler Rasse, hochträchtig, zu verkaufen. [4998]

Königl. Prinzl. Administration
Schloß Reinhartshausen.
Erbach i. Rhg.

Slavier Klavier-Maker, Mainz

Zwei schöne unmöblierte
Zimmer

mit separatem Eingang zu vermieten. [4998]

Offerten werden unter P. S. an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Metallbetten an Priv. Kat. frei. Holzrahmenmatr. Kinderbetten Eisenmöbelfabr. Suhl i. Th.

Mainzer Frauen-Arbeitschule

G. B.

Unter dem Protektorat Ihrer Kgl. Hoheit der Großherzogin von Hessen.

Emmeransstraße 41 und Rosengasse 12

Beginn der Winterkurse: Donnerstag, den 11. Okt.

Emmeransstraße 41. Telefon 2612.

Einzelkurse:

Wäschnähen und Zuschneiden, Sticken und Kunsthandarbeiten, Schneidern, Handnähen u. Flickern, Schnittmusterzeichnen, Wägen, Anfertigen von Kinderwäsche und Kleidern, Anfertigen von Hausschuhen.

(Unter Verwendung und Aufarbeitung getragener Sachen.)

Kochkurse.

Beginn jeden Monat.

Zahrestkurse.

Haushaltungsschule, Ausbildung von Hausfrauen, Säuge der Hausfrau mit Schlußprüfung an der Schule.

Seminar für Handarbeits- und hauswirtschaftliche Lehrkräfte

mit staatlicher Schlußprüfung, gültig für Hessen und Preußen.

Ausbildung 1 Jahr. Beginn Ostern.

Vorbereitungskurse

zum Eintritt Ostern 1918. Beginn 11. Oktober.

Unter Mittagstisch im Abonnement 1.30 Mk., Tagesverpflegung und Wohnungsnachweis für auswärtige Schülerinnen.

Mündliche Anmeldungen im Büro Emmeransstr. 41. 1. Stock, Dienstags und Freitags nachmittags von 3-6 Uhr, schriftliche jederzeit.

Rosengasse 12.

Seminar für Kindergärtnerinnen, Hortnerinnen und Jugendleiterinnen

mit staatlicher Schlußprüfung, gültig für Hessen und Preußen.

Ausbildung von Fröbel'schen Kinderpflegerinnen mit Schlußprüfung an der Schule.

Fröbel'scher Kindergarten für Knaben und Mädchen von 3 bis 6 Jahren.

Mündliche Anmeldungen im Büro Rosengasse 12, täglich von 12-1 Uhr, schriftliche jederzeit.

Rechtsanwaltsstelle für Frauen und Mädchen im städt. Arbeitsamt. Sprechstunden Mittwoch und Freitag von 1/2 bis 1/2 Uhr abends 4995f. Der Vorstand.

1 1/2 stückige Keller (Fabrik Clemen) in sehr gutem Zustande, preiswert zu verkaufen. [4998]

Laun & Waeglein, Krenznach

Mädchen

das schon in Stellung war, für kleinen besseren Haushalt [5001] geeignet zum 15. Sept.

Frau Wilhelm Rasge, Nieder-Jungelheim.

2-Zimmerwohnung im 1. Stock, Küche und Zubehör zu vermieten. [4949]

Näh. in der Exped.

Evng. Kirchengemeinde

des oberen Rheingaus, Sonntag, 9. September, 9 1/2 Uhr vorm. Gottesdienst in der Pfarrkirche zu Erbach.

10 1/2 Uhr vorm. Christenlehre der weiblichen Jugend. 2 1/2 Uhr nachmittags Gottesdienst in der Dellandshausen zu Niederwallen.